



## I EDITORIAL



### Liebe Malteser im Bistum Münster,

willkommen in der Fastenzeit! Zum Durchatmen, wenn die Atemwege frei sind, bleibt kaum Zeit. Der Februar hat uns mächtig gefordert. Natürlich mit dem Straßenkarneval und den kleineren und größeren Einsätzen für die Jecken im Münsterland, den Vorbereitungen der Zentralen Aufnahmeeinrichtung des Landes NRW für Flüchtlinge in Rees und mit der plötzlich von uns geforderten Betreuung von Flüchtlingen in Notquartieren überall im Münsterland. Was Sie in Coesfeld, Beelen und Münster aus dem Stand heraus mit den Kolleginnen und Kollegen der Partnerhilfsorganisationen geleistet haben, verdient Respekt und Dank! Sie haben eindrucksvoll gezeigt, dass Sie quasi aus dem Nichts heraus innerhalb kürzester Zeit Menschen in Notlagen solide Hilfe anbieten können und unverzichtbare Partner der Kreise und Städte in unserer Region sind. Auch in Rees haben Malteser aus den Kreisen Wesel, Kleve und Borken mit angepackt, um pünktlich zum Beginn des neuen Monats bereit zu sein, wenn bis zu 150 Flüchtlinge hier am Niederrhein ein vorübergehendes Zuhause finden.

Auf die Arbeit in den vergangenen vier Wochen dürfen wir alle stolz sein!

Ihr  
**Kai Vogelmann**  
 Pressesprecher

## PLANMÄSSIGER START IN REES

Am Montag, 2. März, nahm die Zentrale Unterbringungs-Einrichtung auf dem Gelände der ehemaligen Fachklinik Horizont in Rees planmäßig ihren Betrieb auf. Das hatten die Vertreter der Bezirksregierungen Arnsberg und Düsseldorf jetzt noch einmal ausdrücklich bestätigt.

Wie bereits während der Info-Veranstaltung für die Anwohner vor wenigen Wochen zugesagt, hatte Bürgermeister Christoph Gerwers die Malteser als Betreiber der Einrichtung sowie Vertreter der Anwohnerschaft und der Flüchtlingsor-

ganisationen nun zu einem ersten Treffen des „Runden Tisches“ ins Rathaus eingeladen. Zunächst erläuterte Bauamtsleiterin Elke Strede den aktuellen Sachstand und fasste zusammen, dass seitens der Stadt Rees die notwendigen Arbeiten für die Inbetriebnahme der Unterbringungs-Einrichtung weitestgehend abgeschlossen seien.

Stephan von Salm-Hoogstraeten, Geschäftsführer der Malteser in der Diözese Münster, betonte zunächst, wie gut und reibungslos die Zusammenarbeit mit der Stadt Rees verlaufen sei und stellte den Anwohnern dann mit Dirk Fahrland den Einrichtungsleiter vor. Beim Aufbau der Infrastruktur in Rees spielte auch das Malteser-Ehrenamt eine große Rolle. Malteser aus den Kreisen Wesel, Kleve und Borken packten tatkräftig mit an, um die Einrichtung planmäßig fertig zu stellen.

Thomas Fecker, Leiter der Malteser-Notfallvorsorge, schilderte anschließend, dass auch seitens der Malteser die nötigen Vorbereitungen fast abgeschlossen seien. „Auch die hauptberuflichen Stellen sind fast alle besetzt. Aktuell suchen wir für die Betreuung der Kinder in der Kinderstube noch zwei Erziehe-



rinnen.“ „Außerdem wäre es toll, wenn aus der Bevölkerung Kinderspielzeug, gut erhaltene Bekleidung für Kinder und junge Menschen, Kindertische und -stühle sowie Kinderbettchen gespendet werden könnten.“

Der „Runde Tisch“ wird nun, wie von den Anwohnern gewünscht, regelmäßig in den Räumen der Einrichtung tagen, und zwar zunächst 14-tägig. „Mit der Einrichtung des „Runden Tisches“, der im Übrigen von der Bezirksregierung gefordert wird, ist auch ein regelmäßiger Austausch zwischen den Anwohnern, den Vertretern der Flüchtlingsvereine, den Verantwortlichen der Malteser und den übrigen offiziellen Stellen sichergestellt“, resümierte Gerwers abschließend.



**Malteser**  
 ...weil Nähe zählt.



## HILFSORGANISATIONEN BETREUEN FLÜCHTLINGE

Mit Betten, Hilfspersonal und Dingen des täglichen Bedarfs richteten sich die Hilfsorganisationen Mitte Februar kurzfristig auf den Flüchtlingsstrom aus dem Kosovo ein. Im Münsterland wurden vom DRK der Kreis Warendorf (150 Betten), Bocholt (70 Betten) und Coesfeld (150 Betten) beliefert. Das Logistikzentrum in Nottuln, in dem sonst 1500 Feldbetten gelagert sind, war schnell leer. So half auch die Bundeswehr mit Betten aus.

Im Logistikzentrum des Deutschen Roten Kreuzes in Nottuln herrschte schon zwei Tage nach der Alarmierung gähnende Leere. Von 1500 Feldbetten sind am 13. Februar die letzten 190 abgeholt worden. „Wir können jetzt die Wände streichen“, sagte der Katastrophenbeauftragte Christoph Brodesser in die Mikrofone der wartenden Journalisten. Gleichzeitig bedeutet die leere Halle im Nottulner Gewerbegebiet aber auch jede Menge Arbeit für das DRK und Hilfsorganisationen wie Malteser, Johanniter und ASB. Die Betten aus Nottuln sollten die Flüchtlinge, die Anfang Februar zu tausenden aus dem Kosovo kamen, vor der Obdachlosigkeit bewahren.

Das Innenministerium des Landes hatte am 9. Februar die Hilfsorganisationen aufgefordert, die Landkreise und Kommunen bei der Unterbringung zu unterstützen. Coesfeld richtete darum die Turnhalle eines Berufskollegs her, in Bocholt sollten die Menschen in einer Turnhalle einquartiert werden. In Beelen und in Münster mußten eine Sporthalle bzw. ein leer stehendes Schulgebäude vorbereitet und eingerichtet werden.

Die Notunterkünfte sollen die Flüchtlinge nur für kurze Zeit aufnehmen, um sie dann in reguläre Einrichtungen zur Unterbringung zu überführen.

Viel Lob und Anerkennung für die Leistung der ehrenamtlichen Einsatzkräfte kam Ende Februar von offizieller Seite. Regierungspräsident Professor Dr. Rainer Klenke dankte den Einsatzkräften genau so wie Warendorfs Landrat Dr. Olaf Gericke und Münsters Dezernent Wolfgang Heuer. „Ohne die Hilfsorganisationen hätten wir das so nicht bewältigen können“.



FOTO: MERSMANN

### MALTESER AUS DEM BISTUM IN ROM

In Rom ist am 20. Februar das Seligsprechungsverfahren des verstorbenen Großmeisters des Malteserordens, Fra` Andrew Bertie, feierlich eröffnet worden. 1.300 Gläubige aus aller Welt, darunter mehr als 300 Vertreter des Ordens und seiner Werke aus Deutschland, nahmen an dem Pontifikalamt in der Basilika San Giovanni in Laterano und der feierlichen Anhörung zum Auftakt des Seligsprechungsverfahrens teil.

Es ist das erste Seligsprechungsverfahren eines Malteser Großmeisters nach dem Gründer des Ordens, dem Seligen Gerhard. „Sie sind aus 35 Ländern angereist, um mit uns unsere Zuneigung und unsere Hochachtung für einen außergewöhnlichen Menschen von tiefer Spiritualität zum Ausdruck zu bringen. Dafür möchte ich Ihnen allen danken“, so Großmeister Fra` Matthew Festing in seiner offiziellen Rede. „Dies zeugt von der besonderen Verehrung für diesen vom Orden und Ihnen allen so geliebten Großmeister. Ein wahres Zeugnis der vox populi.“

Aus dem Bistum Münster folgte eine kleine Delegation dieser Einladung in die ewige Stadt.





## WAS DIE SEELE STARK MACHT

Im Borromäum am Domplatz trafen sich Ende Februar über 80 ehrenamtliche Führungskräfte aus den Malteser-Besuchs- und Begleitungsdiensten (BBD) und der ambulanten Hospizgruppen aus dem gesamten Bistum Münster zu ihrem 10. BBD-Hospiztag.

Diözesanreferentin Ruth Schröder hatte ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet, das Malteser-Diözesanseelsorger Dr. Klaus Winterkamp mit einem gemeinsamen Gottesdienst eröffnete.

Bürgermeisterin Karin Reismann überbrachte die Grüße der Stadt Münster und dankte den Frauen und Männern für ihren wichtigen Dienst an der Gesellschaft. Im Mittelpunkt der Tagung standen präventives Stressmanagement und Tipps, die eigene Seele stark zu machen für den oft nicht leichten ehrenamtlichen Dienst mit Menschen in extremen Lebenssituationen. Referentin Dörte Dreher-Preiß aus Xan-

ten verstand es vortrefflich, mit ihrem Vortrag und praktischen Entspannungsübungen ihr Auditorium mitzureißen. Neben weiteren Vorträgen und einem Besuch des Paulusdomes hatten die Ehrenamtlichen auch ausreichend Zeit, ihre Netzwerke weiter auszubauen und neue Impulse für ihre eigene Arbeit mit nach Hause zu nehmen.

So haben sich im Bistum Münster in den vergangenen zwei Jahren einige neue Facetten rund um den klassischen BBD entwickelt wie beispielsweise Besuchsdienste mit Hunden, Friedhof- und Einkaufsbegleitdienste. Ruth Schröder ist mit der Entwicklung dieser ehrenamtlichen sozialen Dienste im Bistum Münster sehr zufrieden. Auch wenn diese nicht so spektakulär mit Blaulicht und Martinshorn daher kämen, gehörten sie doch mit zu den prägenden Säulen der Malteserarbeit mit einem enormen Wachstumspotenzial.



## MEDIA PARK STEINFURT UNTERSTÜTZT MALTESER

Bei der Ausstattung der Flüchtlings-Unterkunft in Rees mit Haushaltsgeräten wie Waschmaschinen und Wäschetrocknern wurden die Malteser spontan durch den Media Park Steinfurt unterstützt. Insgesamt 11 Groß- und 26 Kleingeräte konnten die Malteser zu besonders günstigen Konditionen erhalten. Thomas Fecker, Leiter Notfallvorsorge der Malteser im Bistum Münster, ist froh über die Unterstützung von Jens Marian (Verkaufsleiter Media Park).

Herzlichen Dank!



## ALLE UNTER EINEM DACH

**Der stressige Umzug liegt hinter den ehren- und hauptamtlichen Maltesern in Ochtrup. Seit dem 1. Februar arbeiten Haupt- und Ehrenamt in den frisch renovierten Räumen an der Professor-Katerkamp-Straße.**

Ein bisschen Baustelle herrscht noch in den neuen Räumen. Und richtig eingewöhnen müssen sich die rund 60 Mitarbeiter auch noch. Ansonsten ist Bezirksgeschäftsführer Uwe Hüging zufrieden. Hinter ihm und seinem Team liegen ein anstrengender und kräftezehrender Umzug. Seit dem 1. Februar bündelt der Malteser Hilfsdienst seine Kräfte in Ochtrup.

„Der Umzug hat super geklappt“, freut sich Hüging über das Engagement sowohl der hauptamtlichen Kräfte als auch der ehrenamtlichen Malteser. Lediglich mit der EDV gab es ein paar Probleme. Für den Umzug mussten eigens Techniker kommen“. Insgesamt wurden nur für die EDV rund 1200 Meter Kabel verlegt. Jetzt fehlen nur noch ein paar „kosmetische Eingriffe“, wie Hüging den fehlenden Außen-

anstrich und einige noch zu installierende Lampen bezeichnet. Auch in seinem Büro fehlt das ein oder andere Bild, aber „das kommt nach und nach“, so Hüging.

Wichtig ist ihm, zu betonen: „Wir sind ein Team.“ Bislang war seine Mannschaft getrennt untergebracht. Während die ambulante Pflege an der Piusstraße residierte, hatten die Mitarbeiter im Bereich soziale Dienste ihre Dienststelle an der Waldstraße, die Ehrenamtlichen weilten bereits an der Professor-Katerkamp-Straße. Dort sind nun alle zentral angesiedelt. Insgesamt stehen rund 700 Quadratmeter Fläche für Büros, Aufenthalts-, Schulungs- und Besprechungsräume zur Verfügung. „In der ersten Etage befindet sich unserer stille Reserve“, fügt Hüging schmunzelnd hinzu. Doch auch dieser Bereich soll noch in diesem Jahr renoviert und damit nutzbar gemacht werden.

In naher Zukunft planen die Malteser einen Tag der offenen Tür, um die Arbeit ehrenamtlicher und hauptamtlicher Kräfte der Öffentlichkeit zu präsentieren.



### NEUER LEITER EINSATZDIENSTE IM KREIS BORKEN

Mit Wirkung zum 25.02.2015 wurde Frank Ehling aus dem Amt als Leiter Einsatzdienste Kreis Borken verabschiedet und Stephan Frenzel in sein neues Amt berufen!

Wir danken Frank für sein Engagement und wünschen Stephan viel Erfolg bei seinen neuen Aufgaben!

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an [kai.vogelmann@malteser.org](mailto:kai.vogelmann@malteser.org). Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel!

### IMPRESSUM

Der Friedensreiter ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)  
Redaktionsanschrift: [kai.vogelmann@malteser.org](mailto:kai.vogelmann@malteser.org)  
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann  
Spenden- und Mitgliederservice:  
Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)



## ERNEUT FAST 24.000 MENSCHEN AUSGEBILDET

Genau 23.919 Kursbesucher zählten die Malteser im vergangenen Jahr in ihren 2097 Kursen rund um das Thema Erste Hilfe im Bistum Münster. Diese hohen Ausbildungszahlen entsprechen den Zahlen des Vorjahres. „Und der positive Trend hält an“, so Diözesanausbildungsreferent Ralf Walbaum.

Die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer besuchten Erste Hilfe Auffrischungskurse, lernten lebensrettende Sofortmaßnahmen oder ließen sich zu Betriebshelfern ausbilden. „Unsere Angebote sind mittlerweile sehr vielfältig und auch auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten“, so Walbaum weiter.



So richtet sich das sozialpflegerische Ausbildungsangebot der Malteser „Betreuungsassistent nach §87b Abs. 3 SGB XI“ aufgrund der zunehmenden Anzahl von dementen Menschen in unserer Gesellschaft speziell an Angehörige und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Pflegeeinrichtungen für Senioren. „Das Lernen oder Auffrischen von Erster Hilfe-Kenntnissen ist seit diesem Jahr deutlich einfacher geworden“, beschreibt Walbaum die aktuelle Ausbildungssituation.

Seit dem neuen Jahr ist die Erste Hilfe-Ausbildung praktischer und ab April wird sie auch deutlich kürzer. Dann dauert die Ausbildung nur noch einen anstatt zwei Tage. Die zentrale Idee hinter der neuen Art von Ausbildung war die Fragestellung „Was rettet wirklich Menschenleben und was kann der Ersthelfer tatsächlich tun?“ Dabei richtet sich jetzt in den neuen Ausbildungsrichtlinien das Augenmerk allein auf die Maßnahmen, die ein Ersthelfer im Notfall sicher durchführen kann. Anatomische und physiologische Hintergründe, deren Vermittlung bislang oftmals von medizinischen Fachgesellschaften gefordert wurde, bleiben außen vor.

Der Schwerpunkt liegt somit im konkreten Handeln. Schon nach der ersten Doppelstunde beherrschen die Ersthelfer beispielsweise die Herzdruckmassage. „Die Erfahrungen mit

den Pilot-Standorten sind sehr gut. Die Ausbilderinnen und Ausbilder haben sich umfassend auf ihre neue Rolle vorbereitet. Die Teilnehmer wurden aktiver, haben sich selbst mehr zugetraut und hatten mehr Spaß an der Hilfe. Das ist ganz entscheidend“, unterstreicht Walbaum, der selbst seit vielen Jahren Ausbilderpraxis besitzt.

Auch in der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe (BA-GEH) ist das neue Konzept der Ersten Hilfe abgestimmt. Darüber hinaus ist es die nachhaltige Forderung der BA-GEH, Erste-Hilfe-Kurse in die Curricula der allgemeinbildenden und Berufs-Schulen zu integrieren und eine regelmäßige Wiederholung festzuschreiben.

„Mit den Veränderungen in der Erste-Hilfe-Ausbildung erhalten wir langfristig mehr Kompetenz, helfen zu können. Und: Es gibt im Notfall nur einen wirklichen Fehler: nichts zu tun!“

Alle Kursangebote gibt es unter [www.malteser-kurse.de](http://www.malteser-kurse.de)

 **ERSTE HILFE EXPRESS**  
SCHNELLER. GRÜNDLICH. AUSGEBILDET.





## HERZLICH WILLKOMMEN, PETRA MÜLLER!

Malteser Regional- und Landesgeschäftsführer Oliver Mirring (Köln) hat jetzt Petra Müller aus Essen als Präventionsbeauftragte der Malteser für die Diözesen Essen, Münster und Paderborn vorgestellt.

Diese Position ist neu geschaffen worden, um das Schutzkonzept der Malteser weiter zu entwickeln. Als zentrale Ansprechpartnerin für Verdachtsfälle und Grenzverletzungen im Bereich sexualisierte Gewalt wird sie dabei auch mit Fachberatungsstellen zusammenarbeiten und Schulungen innerhalb der Malteser koordinieren. Schließlich wird es ihre Aufgabe sein, in Verdachtsfällen einzuschätzen, ob eine Kindeswohlgefährdung vorliegt und die entsprechenden Maßnahmen einleiten, die das Schutzkonzept der Malteser vorsieht. „Mit Petra Müller haben wir eine erfahrene Mitarbeiterin für diese Position gefunden und weiterqualifiziert.“

Als Kinderschutzfachkraft, und dank ihrer langjährigen Erfahrung in der Jugendarbeit, wird sie uns und unsere Mal-

teser gut unterstützen können“, freut sich Mirring auf die Zusammenarbeit. Die neue Präventionsbeauftragte wird ihr Büro in der Essener Diözesangeschäftsstelle haben (petra.mueller@malteser.org).



## ABSCHIED IM KREIS DER MITARBEITER

Nur rein zufällig war der Termin an Altweiberfastnacht: Rund 25 ehemalige und aktive Malteser-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verabschiedeten nun im Rahmen eines gemeinsamen Frühstücks ihren langjährigen Chef Stephan Bilstein, der am 31.12.2014 offiziell nach 17-jähriger Tätigkeit als Diözesangeschäftsführer in Münster seinen Ruhestand antrat.

Dabei hielt dieser gemütliche Vormittag für Bilstein einige Überraschungen bereit: Neben einem eigens verfassten Gedicht mit lustigen Anekdoten aus der langjährigen Amtszeit konnte der neue Diözesangeschäftsführer Stephan von Salm seinem Vorgänger einen Scheck über 350,00 Euro überreichen. Diesen Betrag hatten alle Mitarbeiter gesammelt, um dem Herzenswunsch



von Bilstein zu entsprechen, das Malteser-Projekt in Baia Mare zu unterstützen. Daneben gab es aber auch noch etwas sehr Persönliches: So hatten alle Mitarbeiter ein Erinnerungsbuch mit Fotos und guten Wünschen zusammengestellt, das Stephan Bilstein als Erinnerung an alte Zeiten überreicht wurde. „Ich hatte schon bei Beginn meiner Tätigkeit als Diözesangeschäftsführer vor 35 Jahren in Essen ein super Team und habe ein genau so gutes Team Ende letzten Jahres in Münster hinterlassen. Da hat die Arbeit einfach immer Spaß gemacht“, so Bilstein. Er fügte hinzu: „Ich bleibe den Maltesern natürlich treu; jetzt beim Aufbau der Flüchtlingsunterkunft am Niederrhein und wer weiß, was das Ehrenamt für mich noch bereit hält“.



## 4. GEMEINSAMER JAHRESBERICHT

Bereits zum vierten Mal legten die Münsteraner Hilfsorganisationen Arbeiter-Samariter-Bund, Deutsches Rotes Kreuz, Johanniter-Unfall-Hilfe und Malteser Hilfsdienst einen gemeinsamen Jahresbericht über die verschiedenen ehrenamtlichen Aktivitäten ihrer Mitglieder vor. In diesem Jahr öffentlichkeitswirksam im Rahmen einer Finissage im Foyer der Bezirksregierung.

Auch in diesem Jahr liegt der Schwerpunkt dieser Bilanz insbesondere auf der Notfallvorsorge, dem Bevölkerungs- und Katastrophenschutz, der Beteiligung an der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr, der Notfallrettung, der sanitätsdienstlichen Betreuung von Großveranstaltungen sowie der dazugehörigen Aus- und Fortbildung. In diesen Bereichen leisten die Münsteraner Hilfsorganisationen mit insgesamt 1.096 Ehrenamtlichen einen entscheidenden Dienst zum Wohle aller Münsteraner.

Gerade im vergangenen Jahr 2014 waren die Hilfsorganisationen in Münster über die Maßen gefordert. Insgesamt erbrachten sie 71.096 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Das entspricht einer Steigerung um 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Vor allem die Unwetter des vergangenen Sommers prägten die Einsätze.

Zwei besondere Würdigungen wurden den Hilfsorganisationen im vergangenen Jahr zuteil: Oberbürgermeister Markus Lewe zeichnete sie mit der „Münsternadel“ aus, der höchsten Auszeichnung der Stadt für besonders vorbildlichen bürgerschaftlichen Einsatz. Fast gleichzeitig wurde das Bündnis der Münsteraner Hilfsorganisationen für die Ausstellungs-Kampagne „Ehrenamtlich. Für dich. Für Münster.“ in Berlin mit dem Förderpreis des Bundesinnenministeriums „Helfende Hand“ prämiert.

Aus der fachlichen Zusammenarbeit der vier Hilfsorganisationen haben sich längst organisationsübergreifende freundschaftliche Beziehungen, enge Kooperationen und ein regelmäßiger Austausch ergeben. Diese gemeinsame Arbeit im Bündnis der Hilfsorganisationen soll auch in Zukunft weiter intensiviert werden.

Vertrauensvolle Gespräche mit der städtischen Verwaltung



über eine stärkere Beteiligung der Hilfsorganisationen an der Notfallrettung im Regeldienst sind auf dem Weg.

Ein aktuelles Themenfeld betrifft die Situation der Flüchtlinge in Münster.

Die Hilfsorganisationen sind Partner der Stadt, wenn es um die Unterbringung und Betreuung dieser Menschen geht. Noch ist nicht abzusehen, wie sich der Zustrom von Flüchtlingen weiter entwickeln wird und wie stark auch Münster davon betroffen sein wird. Die enge Vernetzung von Ehrenamt und Hauptamt in den Hilfsorganisationen bietet die nötige Flexibilität und die personellen Ressourcen, um auf solche sozialen Herausforderungen genauso wie auf akute Schadenslagen kurzfristig reagieren zu können. Die unparteiliche Hilfe, allein nach dem Maß der Not, bleibt dabei stets der oberste Grundsatz.

[www.gemeinsam-fuer-muenster.de](http://www.gemeinsam-fuer-muenster.de)

**Übrigens:** Ab sofort können wieder Wettbewerbsbeiträge für den Förderpreis „Helfende Hand“ des Bundesinnenministeriums eingereicht werden. Infos und Tipps gibt es in der P+Kom ([kai.vogelmann@malteser.org](mailto:kai.vogelmann@malteser.org)).



# RUHIGE EINSÄTZE IM BISTUM MÜNSTER

Die Malteser im Bistum Münster ziehen nach dem jecken Finale eine zufriedene Bilanz ihres Engagements für den Karneval und somit für die Sicherheit der Menschen in dieser Region.

Von Altweiber-Donnerstag bis Veilchendienstag haben unsere Helferinnen und Helfer gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen von ASB, DRK, Johannitern und dem THW große und kleine Veranstaltungen in Hallen, Sälen und auf den Straßen der Karnevalshochburgen im Rahmen von Sanitätswachdiensten begleitet. Viele hundert Dienststunden kamen so zusammen. Obwohl die Einsätze bei optimalen Witterungsverhältnissen in diesem Jahr weitgehend friedlich über die Bühnen gingen, mußte mehreren Jecken in medizinischen Notlagen geholfen werden.



## Klön-Mittagstisch

Malteser sind halt nette Leute.  
Freude spenden, - gestern, - heute.  
Hier und dort 'ne gute Tat,  
hat ein Mitglied stets parat.

Dienstagmittag die Senioren  
warten schon vor ihren Toren.  
Sind per „Bulli“ abgeholt  
Wiedersehens Freude rollt.

Im Malteserhaus wie Bienen,  
arbeiten mit frohen Mienen.  
Frau Nünning mit der Helferschar  
und es klappt ganz wunderbar.

Angekommen, hier es geht,  
zum üppigen Salatbuffet,  
dort die Vielfalt jeder Art  
steht für uns bunt griffparat.

Mit gefülltem Teller dann  
zieht der eigene Platz uns an.  
Jeder freut sich, es ist schön  
dieses Nachbar-Wiederseh'n.  
Nun, das Neueste vom Tage

kommt hervor, ganz ohne Frage.  
Schon steht heiß und duftend frisch,  
das Mittagessen auf dem Tisch.

Ja, es schmeckt, ich kann nur sagen,  
schade, dass so klein mein Magen,  
denn geschmackvoll ist gekocht,  
jeder hat es gern gemocht.  
Jetzt des Nachtisch' große Schüssel.  
Bunt und lecker, wie ein Schlüssel,  
schließt er zu des Magens Blatt  
Und wir sind von Herzen satt.

Aufbruchstimmung ist nun da,  
zufrieden sind wir, das ist wahr.  
Steigen dankbar in den Bus,  
der uns jetzt heimbringen muss.

Die Stunden sind stets voller Glück,  
ich denke immer gern zurück.  
Drum sag ich ohn' Geranke,  
hier von Herzen „Danke“.

Gedichtet von Franzis Gohl,  
Maltesermitglied und Besucherin des  
Klön-Mittagstisches